

Hightech fürs „Baby-auf-Schaffell“-Bild

VON GISELA SCHWARZ, 23.08.07, 19:53H

Overath haben einen PhotoVan mit der neuesten Digitalfotografie- und Druckertechnik entwickelt.

Overath - Vor einem großen Geschäft für Babyausstattung in Bocholt stehen die Leute Schlange. Sie lassen ihre Babys fotografieren, mit und ohne Mama, mit und ohne Schaf-Fell, ernst und auch sehr lustig. Das ist eigentlich nichts Neues, man kennt solche Angebote aus den Kindergärten oder Schulen, wo ganze Jahrgänge in Gruppen und einzeln abgelichtet werden. Schöne Erinnerungsfotos für später. Aber dennoch ist die Aktion in Bocholt etwas ganz besonderes: Vor dem Geschäft steht nämlich der „PhotoVan“ von Simon Brewig, Simon Rocholl und Philippe Hitzbleck, Gesellschafter photovan GmbH & Co KG, aus Overath. Dort können die Leute sich die Bilder unter dem Vordach auf einem großen Bildschirm direkt ansehen, sich die schönsten herausuchen und innerhalb einer halben Stunde in den gewünschten Größen oder als Druck auf Tasse oder T-Shirt mitnehmen.

Wie kommen junge Menschen, die sonst ihr Geld als Informatiker mit EDV-Supports für Betriebe und Privatleute verdienen, dazu, solch einen Foto-Service zu entwickeln? Brewig kannte sich mit Veranstaltungen aus, wollte eigentlich eine Event-Agentur gründen, stellte aber fest, dass sich mit Informatik-Serviceleistungen mehr Geld verdienen lässt. Auch seinen Kompagnon Rocholl reizte es, etwas anderes auszuprobieren. Vor drei Jahren bauten sie spaßeshalber auf dem Weihnachtsmarkt ein kleines Fotostudio auf, um Nikolaus mit den Kindern abzulichten. Gleich nebenan standen zwei Fotodrucker, die pausenlos die fertigen Bilder ausspuckten. „So etwas entwickeln wir als mobile Einheit“, war die Idee der beiden, die sich sofort mit weiteren Experten aus Fotografie, Design, Eventmanagement und Wirtschaft daran machten, ein Konzept zu entwickeln. Bogdan Hofmann leistete als Investor und Mitbegründer des Unternehmens Starthilfe.

Zwei Jahre später, fast genau vor einem Jahr, stellten sie ihre Geschäftsidee auf der Weltmesse der Fotografie, photokina in Köln, vor: Der PhotoVan, ein Transporter, besitzt kein chemisches Fotolabor, sondern einen kompletten Arbeitsplatz zur professionellen Be- und Weiterverarbeitung von Digital-Fotos. Rechts und links an den Wänden stehen Fotodrucker für Formate bis 20 x 30 cm und Tintenstrahldrucker für Poster. An zwei großen Flachbildschirmen bearbeitet ein Fachmann die Bilder, die sich die Kunden auf dem Außendisplay ausgesucht haben. Für die Steuerung und Automation aller Prozesse - von der Kassenverwaltung über die Drucksteuerung und das Displaymanagement - haben die Informatiker eigens das Software-Paket „photovan-onsite“ entwickelt.

„Auf der photokina gab es aus aller Welt starkes Interesse am PhotoVan, es kam sogar eine Anfrage für den Einsatz in Bahrain für das Formel-1-Rennen“, sagt Brewig. Doch vorerst soll das Pilotprojekt bis Jahresende von Fotografen getestet werden im Einsatz auf Hochzeiten, Weihnachtsfeiern, Promotion- und Sportereignissen, in Schulen und Kindergärten. Vorstellbar sind auch Sonderlösungen, abgestimmt auf die jeweiligen Ansprüche der Fotografen. „Der Bedarf ist sicherlich da, aber mit der Umsetzung agieren wir vorerst vorsichtig“, so die Entwickler des Photo-Vans.

